

Gastgeber mit Außenseiterchancen

Riedstadt-Meisterschaft im Fußball in Erfelden / Neuer Pokal, Dreikampf um den Titel erwartet

ERFELDEN (step). Unter der Regie der SKG Erfelden wird am Freitag (ab 18 Uhr) und Samstag (17 Uhr) in der Großsporthalle die Riedstädter Hallenfußball-Meisterschaft ausgespielt. Bereits seit Wochen laufen in Erfelden die Vorbereitungen auf Hochtouren. Da der TV Crumstadt zuletzt dreimal in Serie siegte, geht es in diesem Jahr um einen neuen Wanderpokal.

„Die Gemeinde Riedstadt hat einen neuen Pokal gestiftet“, erklärt Reinhold Merker vom Organisationsteam. Zudem werden der Torschützenkönig, der beste Torhüter und das fairste Team ausgezeichnet. Gastgeber Erfelden erwartet zahlreiche Zuschauer. Schließlich hat das Turnier in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen – entsprechend ist das Besucherinteresse gestiegen. „Die Zuschauer gehen bei den Spielen auch immer mit“, sagt Merker. Auch diesmal rechnet er mit einem spannenden Dreikampf zwischen Titelverteidiger Crumstadt, dem TSV Wolfskehlen und dem TSV Godde-

lau. Für den FC Leeheim und die SKG aus Erfelden sieht er nur eine Außenseiterchance bei dem Vergleich jeder gegen jeden. Wenngleich es natürlich immer zu Überraschungen kommen kann.

Wie etwa im Jahr 2001, als Erfelden mit vier Siegen in vier Spielen für eine große Überraschung sorgte. Erfolgreichstes Team seit 1999 ist der TV Crumstadt, der bisher elfmal siegte. Neben sechs Erfolgen des TSV Wolfskehlen war auch einmal der TSV Goddelau (2014) erfolgreich.

Die Eintrittskarte für den Turniertag kostet 3,50 Euro. „Hier ist ein Los für den Präsentkorb dabei“, so Merker. Dieser wiederum wird am zweiten Turniertag vor der letzten Partie zwischen Goddelau und Wolfskehlen verlost.

Spielplan

Freitag: 18.00 Uhr TV Crumstadt – SKG Erfelden, 18.30 FC Leeheim – TSV Goddelau, 19.00 Crumstadt – Wolfskehlen, 19.30 Erfelden – TSV Goddelau, 20.00 Wolfskehlen – Leeheim.

Samstag: 17.00 Erfelden – Leeheim, 17.30 Goddelau – Crumstadt, 18.00 Wolfskehlen – Erfelden, 18.30 Leeheim – Crumstadt, 19.00 Goddelau – Wolfskehlen.

Gegen Hessenligisten

Fußball-Verbandsligist RW Walldorf testet auch gegen Alzenau / Auftakt am 20. Januar

WALLDORF (dirk). Die trainingsfreie Zeit beim Fußball-Verbandsligisten SV Rot-Weiß Walldorf dauert noch bis 17. Januar, 19 Uhr. Dann scharf Trainer Max Martin seine Mannschaft, die als Aufsteiger bislang für Furore gesorgt hat, wieder um sich. Fünf Wochen lang wird sich der Tabellenzweite auf die restliche Rückrunde vorbereiten, dabei auch einige Wettkämpfe bestreiten. Und dieses Testspielprogramm hat es in sich: Mit gleich drei Hessenligisten misst sich Walldorf. Den Zweitplatzierten in Hessens höchster Liga, FC Bayern Alzenau, haben die Rot-Weißen am 3. Februar (14.30 Uhr) zu Gast. Der Alzenauer Trainer, Angelo Barletta, spielte in der Landesliga-Saison 1995/96 beim SV Rot-Weiß und brachte es auf 30 Einsätze und zwei Tore.

Zwei Ränge hinter den Alzenauern steht RW Hadamar, am 9. Februar (14.30 Uhr) Gegner des Verbandsligisten. Und in ihrem letzten Vorbereitungsspiel, am 16. Februar (14.30 Uhr), gastiert das Team von Martin beim Hessenliga-Aufsteiger FV Bad Vilbel. Am 23. Februar (16 Uhr) steht dann bei Eintracht Wald-Michelbach das erste Punktspiel des Jahres an.

Den Anfang der RWW-Testspielserie macht am 20. Januar (14.30 Uhr) die Partie gegen Kreisoberligist BSC Kelsterbach. Beim TuS Hornau (Gruppenliga Wiesbaden) überprüfen die Rot-Weißen am 24. Januar (19.30 Uhr) ihre Form. Ein weiteres Heimspiel steht den Walldorfern am 27. Januar (14.30 Uhr) gegen den SV der Bosnier Frankfurt (Gruppenliga) bevor.

SCHIESSEN

RUNDENERGEBNISSE	
Luftgewehr	
Bezirksliga	
Hallloch – Walldorf	5:0
Braunshardt – PSG Darmstadt	4:1
1. HSG Büttelborn	6 27:3 12:0
2. Tell Hallloch	6 21:9 10:2
3. AS Ginsheim	6 16:14 6:6
4. SSV Braunshardt	6 11:19 4:8
5. PSG Darmstadt	6 9:21 4:8
6. TGS Walldorf	6 6:24 0:12
Walldorf: Matthias Frohweh 376, Sebastian Glanz 372, Thomas Heinz 343, Hugo Coursiere 305.	
Bezirksklasse I	
Mörfelden – Seeheim	1444:0
1. SVF Eberstadt II	6 8477 10:2
2. Tell Mörfelden	6 8586 8:4
3. TSV Nieder-Ramstadt	6 8542 8:4
4. SV Brandau	6 8069 4:8
5. SV Seeheim	6 4109 2:6
6. SV Hähnlein	6 5472 0:8
Mörfelden: Gerhard Heger 370, Sandrine Arnoul 362, Markus Schneider 371, Fabienne Arnoul 341.	
Luftpistole	
Bezirksliga	
PSG Darmstadt – PSS Darmstadt	1:4
Ginsheim – Astheim	4:1
1. PSS Darmstadt	6 24:6 12:0
2. Tell Raunheim II	6 18:12 8:4
3. TGS Walldorf	6 18:12 6:6
4. PSG Darmstadt	6 13:17 6:6
5. Astheim SV	6 9:21 2:10
6. AS Ginsheim	6 8:22 2:10
Bezirksklasse I	
Asbach – Raunheim III	1332:1349
Rüsselsheim – Griesheim	1406:1359
1. SV Seeheim	5 7093 8:2
2. PSG Groß-Gerau II	5 6979 8:2
3. SV Rüsselsheim	5 8365 8:4

4. Tell Raunheim III	5 8235 6:6
5. SGI Griesheim	5 8231 3:9
6. SV Asbach	5 8142 1:11
Bezirksklasse II	
Büttelborn II – Stockstadt	1344:1360
1. SVV Erzhäuser	5 6741 8:2
2. HSG Büttelborn II	6 8147 8:4
3. SSG Stockstadt	6 8128 8:4
4. SVF Eberstadt	5 6730 6:4
5. SW Bickenbach	5 6581 2:8
6. Tell Hallloch	5 6620 0:10
Büttelborn II: Thomas Rothmann 338, Andreas Mühlhans 347, Jürgen Raib 334, Christina Schmitt 325. Stockstadt: Mario Brand 356, Hans-Peter Zeißler 349, Gary Epstein 334, Werner Press 321.	
Bezirksklasse III	
Gernsheim – PSS Darmstadt II	1389:1403
Braunshardt – Raunheim IV	1313:1389
Erfelden – Mörfelden	1317:1340
1. PSS Darmstadt II	6 8421 12:0
2. Tell Mörfelden	6 8229 10:2
3. SSV Braunshardt	6 7904 6:6
4. Tell Raunheim IV	6 8187 4:8
5. Hubertus Gernsheim	6 8176 2:10
6. TV Erfelden	6 7781 2:10
Gernsheim: Hans-Peter Richtberg 361, Oliver Peschke 351, Marius Pflüger 344, Klaus Jäckel 333. Erfelden: Antonio Jacovacci 346, Stefan Sonntag 341, Stefan Schaffner 326, Heinz Kreuzinger 304. Mörfelden: Lena Heck 342, Knut P. Röhr 339, Evelin Schönhaber 328, Jörg Jungblut 331.	
Bezirksklasse IV	
PSG Darmstadt II – Brandau	1236:1268
Groß-Gerau III – Griesheim II	1307:1298
1. PSG Groß-Gerau III	5 6432 8:2
2. SGW Roßdorf	4 5246 6:2
3. SGI Griesheim II	5 6425 4:6
4. SV Brandau	5 6032 4:6
5. PSG Darmstadt II	5 6262 2:8
Groß-Gerau III: Manfred Mohaupt 333, Frank Leib 335, Vladimir Juric 325, Raimund Becker 314.	



Leeheims Frauenteam um die Trainer Andreas Sattler (rechts) und Jürgen Röttger (links) belegt derzeit einen Platz im Mittelfeld der Regionen-Oberliga. Foto: FSG Leeheim

Selbst der Hartplatz schreckt nicht ab

In Leeheim boomt der Mädchen- und Frauenfußball: vor drei Jahren noch 23 Aktive, heute mehr als 90

Von Ralph Baumann

LEEHEIM. Die Kopfbedeckung passt zu den Wintermonaten, und doch ist es nicht schön, „wenn man andauernd auf die Mütze kriegt“, wie es Andreas Sattler formuliert. Seine Fußball-C-Juniorinnen hatten sich allerdings damals nicht unterkriegen lassen, zumal ihnen schon vorher klar war, dass der Anfang kein Zuckerschlecken werden würde.

Es war die Runde 2015/16, als der FC Germania Leeheim erstmals eine weibliche Fußballmannschaft ins Rennen um Punkte schickte. 23 Mädchen, die vier Jahrgängen angehörten, liefen für die C-Juniorinnen auf. Nebenbei spielen einige davon zusätzlich bei den D-Juniorinnen mit, bis zu dieser Altersklasse dürfen Mädchen und Jungen in einem Team agieren.

Im wesentlichen ist es Andreas Sattler zu verdanken,

dass jene 23 Mädchen zusammenkamen, dass sie trotz teilweise heftiger Niederlagen zusammenblieben und dass aus den zwei Dutzend Spielerinnen drei Jahre später gut 90 geworden sind. Der 50-Jährige

„Bei Mädchen gibt es weniger Alphatiergehabe.“

Andreas Sattler, Leeheimer Trainer

ist der Urheber des Mädchen- und Frauenfußballbooms im Riedstädter Ortsteil.

Der zweifache Familienvater ist zwar offiziell nur einer von acht Trainern der mittlerweile fünf Mannschaften, doch er ist der Mann, der den Laden zusammenhält und der jederzeit jedem mit Rat und Tat zur Seite steht. „Es ist egal, wie gut jemand ist. Hier darf jede mit-

machen. Jedes Mädchen, jede junge Frau ist willkommen“, sagt Andreas Sattler, der Autodidakt, der aber noch die Trainer-C-Lizenz erworben hat und offenbar ein gutes Gespür dafür hat, was man wann von seinen Schützlingen verlangen und wie man sie voranbringen kann. Der gebürtige Rheinländer verrät, dass er beruflich schon immer Menschen ausgebildet habe. Warum hätte das beim Sport nicht funktionieren sollen?

Der Zulauf beim FC Leeheim ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass für Training und Spiel oft nur ein Hartplatz zur Verfügung steht – zumindest ab dem Spätherbst, denn der Rasenplatz verfügt über keine Flutlichtanlage. Der Hartplatz sei wenigstens sehr gut in Schuss, lobt Sattler.

Der Platz schreckt auch nicht ab, nicht einmal Julia Losert. Die einstige Jugendnationalspielerin ist in ihre Heimat zurückgekehrt. Die 26-Jährige hatte zuletzt für den TSV Schott Mainz in der Zweiten Bundesliga gekickt, nun schnürt sie für die FSG Leeheim in der Regionen-Oberliga die Stiefel.

Auch Sattlers Tochter Yasmin ist wieder an Bord, nachdem sie jahrelang nichts vom Fußballsport wissen wollte. Die Torhüterposition im Damen-team war gerade vakant, da bot sich die 17-jährige Yasmin Sattler an, es zu probieren – und aus der Not scheint eine Dauerlösung zu werden.

Alle Fußballerinnen wissen, dass sie in Leeheim gehegt und gepflegt werden, so gut es eben geht. Aus Präventionsgründen zum Beispiel hat Sattler einen Faszienmasseur engagiert, der sich in manchmal

WERTE UND ZIELE SELBST ERARBEITET

► Wer das Leeheimer Fußballer-heim betritt, entdeckt recht bald eine Tafel, auf der die Mädchen und jungen Damen des FC Germania all ihre Werte und Ziele niedergeschrieben haben. Sie versprechen, sich gegenseitig zu helfen, schwächere Spielerinnen zu unterstützen, **stets Teamgeist an den Tag zu legen** und vieles mehr.

► Jede Spielerin hat sich sogar eine eigene Karteikarte angelegt,

auf der sie sich vor Rundenbeginn einschätzen musste. Auf wieviele Einsätze werde ich wohl kommen? Wieviele Tore werden mir gelingen? Wie oft werde ich das Training besuchen? Andreas Sattler, Trainer und Mädchen für alles in der Abteilung, hat festgelegt, dass das Niedergeschriebene bei den meisten den **Ehrgeiz anstachelt**. Ein Blick auf die Karte genügt, und man weiß, wo es bislang klemmt und wo der Hebel anzusetzen ist.

stundenlangen Sitzungen um die Muskeln der jungen Damen kümmert. „Oft ist nicht der Muskel geschädigt, sondern nur die Faszien sind verklebt“, informiert Reiko Priese, der sich mit Engelsgeduld der Leeheimer Spielerinnen annimmt.

Die sind nicht nur von dessen heilenden Händen angeht, sondern ebenso von Turnieren ins Ausland – Spanien und Holland waren schon

„Ich mache weiter, solange die Mädels ihren Spaß mit mir haben.“

Andreas Sattler, Leeheimer Trainer

Ziel –, von gemeinsamen Aktivitäten außerhalb des Fußballplatzes wie Trampolinspringen, Nordic Walking oder Kino und von der Möglichkeit, im Winter die Soccerhalle Bischofsheim und ab und an die Geinsheimer Sporthalle nutzen zu dürfen. Und wenn dann doch mal in der kalten Jahres-

zeit bei „Sauwetter“ draußen geübt wird, dann untertützt der Verein seine Spielerinnen mit Regenjacken und warmer Kleidung.

Auch wenn Andreas Sattler festgestellt hat, dass Mädchen weniger selbstbewusst sind als Jungs und daher öfter mal besondere Zuwendung und Streicheleinheiten benötigen, ist er dankbar, mit dem sogenannten schwachen Geschlecht zu arbeiten: „Mädchen sind einfacher, etwas Neues ausprobieren zu dürfen, nehmen die Ratschläge des Trainers auch einfach mal so hin – und außerdem gibt es weniger Alphatiergehabe.“

Sattler, den der Beruf vor 18 Jahren ins Rhein-Main-Gebiet verschlagen hat, freut sich, dass sich mittlerweile drei aktive Spielerinnen als Trainerinnen bei den Kleinen engagieren. Irgendwie ist die Leeheimer Frauensparte, in deren Bilanz mittlerweile einige Pokal- und Turniersiege stehen, so etwas wie eine große Familie, und für Andreas Sattler ist klar: „Ich mache weiter, solange die Mädels ihren Spaß mit mir haben.“



Beim „Tag des Mädchenfußballs“ in Leeheim wurde im Juni unter Anleitung des Kampfkunst-Trainers Enrico Kaule am Durchsetzungsvermögen gearbeitet. Viel gelernt haben unter anderem Elisabeth Wenner (links) und Yasmin Sattler. Archivfoto: VF/Robert Heiler

Sebastian Rode ist wieder ein Frankfurter

Der defensive Mittelfeldspieler kommt auf Leihbasis zunächst bis zum Sommer aus Dortmund zur Eintracht

FRANKFURT (red/jaf). Sebastian Rode wird ab sofort wieder für Eintracht Frankfurt auflaufen: Der 28 Jahre alte defensive Mittelfeldspieler wechselt auf Leihbasis bis zum Ende der Saison von Bo-



russia Dortmund an den Main. Bereits zwischen 2010 und 2014 spielte Rode in 108 Pflichtspielen für die Eintracht und erzielte dabei fünf Tore (15 Torvorlagen).

„Wir sind überzeugt, die Qualität des Kaders mit Sebastian, einem absoluten Teamplayer, weiter anzuheben. Er hat in den vergangenen vier Jahren beim FC Bayern München und in Dortmund viel an Erfahrung gewonnen, die uns zu Gute kommen wird“, sagte Eintracht-Sportvorstand Fredi Bobic. „Charakterlich passt Sebastian ganz hervorragend in unser Team. Wir haben ihn in den letzten Wochen und Monaten genau unter die Lupe genommen und feststellen können, dass er seine Verletzung komplett überwunden



Wieder im Eintracht-Trikot: Sebastian Rode wechselt nach Frankfurt. Archivfoto: DPA

hat. Wir sind der Überzeugung, dass diese Lösung für alle Parteien ein Gewinn ist.“

Wegen einer Leistenoperation konnte der Hähnleiner in der laufenden Runde der Fußball-Bundesliga kein Spiel absolvieren, er ist aber voller Tatendrang: „Ich bin sehr glücklich darüber, endlich wieder voll angreifen zu können. Ich habe die Zeit bei der Eintracht und vor allem die Fans in toller Erinnerung. Es ist schön, wieder hier zu sein“, sagte Rode, der 2004 und 2005 als Jugendlicher beim SV Darmstadt 98 spielte, bevor er über Ki-

ckers Offenbach zur Eintracht kam. „Das Team steht sehr gut da und hat viel vor in den kommenden sechs Monaten. Dazu möchte ich natürlich meinen Beitrag leisten.“

„Sebastian Rode hat in der Vergangenheit gezeigt, welches Potenzial in ihm steckt. Wenn er verletzungsfrei bleibt, wird er uns weiterhelfen können. Er wollte zu uns und hat seinen Teil dazu beigetragen, dass wir es realisieren konnten“, sagte Bobic. Rode wird bereits am 4. Januar mit der Mannschaft ins Trainingslager in die USA fliegen.